

In der Mediationsliteratur lässt sich eine Vielzahl an Publikationen finden, die Mediatoren „Tools“ und „Werkzeugkoffer“ an die Hand geben wollen, prozessual wird die Wirkungsweise von Gesprächs- und Interventionstechniken jedoch überwiegend nicht erklärt. Es mangelt derzeit sowohl aufseiten der Mediations- und Konflikttheorie als auch innerhalb der Mediationspraxis an einer schlüssigen sozialwissenschaftlichen Begründung der Wirkmechanismen von Konfliktbearbeitungsverfahren.

Das Ziel des hier vorgestellten Struktur- und Prozessmodells steuernder Konfliktintervention besteht darin, das kommunikative Geschehen in sozialen Konflikten universell auf der Grundlage der klassischen Systemtheorie zu beschreiben und damit konkrete Interventionsmethoden hinsichtlich ihrer Wirksamkeit bewertbar zu machen. Vor allem gelingt es, Mediation als Beispiel für Konfliktbearbeitung durch Kommunikation – im Sinne einer allgemeinen Verfahrenslehre – in einem theoretischen Modell zu erfassen. Das ist ein erheblicher Schritt für dieses Feld.

Norbert Jochens, Dr. phil., M.A., ist Sozialwissenschaftler und Systemtheoretiker. Er arbeitet hauptberuflich als Hochschuldozent und Leiter der Fachgruppe/des Fachgebietes Führung/Sozialwissenschaften am Fachbereich Polizei der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Nebenberuflich ist er als Mediator und Berater mit dem Schwerpunkt „Führung und Konfliktmanagement“ tätig.

Jochens

Mediation und Steuerungstheorie

Norbert Jochens

Mediation und Steuerungstheorie

Grundlagen der kommunikativen Steuerung konfliktärer Sozialsysteme

www.carl-auer.de

www.systemische-forschung.de

ISBN 978-3-8497-9020-2



9 783849 790202



Systemische Forschung im Carl-Auer Verlag

